

Hauchdünn gegen Ausgliederung

FISCHENTHAL Das Haus Geeren darf nicht ausgegliedert werden. Der Antrag des Gemeinderats verpasste ein Ja um sieben Stimmen. Somit muss sich nun der neu konstituierte Gemeinderat mit dem Geschäft weiterbefassen.

Bereits im Vorfeld ist der Ausgliederungserlass des Alters- und Pflegeheims Haus Geeren in Fischenthal rege diskutiert worden. Selbst an der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag wurde die Abstimmungsvorlage von einem Fischenthaler zur Sprache gebracht, was dann aber schnell wieder unterbrochen wurde. An die Informationsveranstaltung zur Abstimmungsvorlage Mitte Mai kamen dennoch nur knapp 50 Besucher. Äusserst knapp fiel dann auch das Abstimmungsergebnis gestern Sonntag aus. Die Ja- und die Nein-Stimmen wiesen eine Differenz von nur sechs Stimmen auf. Total sind 529 Stimmzettel eingegangen, 17 davon leer. 253 waren für den Ausgliederungserlass, 259 dagegen.

Mit dem Ausgliederungserlass des Alters- und Pflegeheims hätte die Politische Gemeinde die Führung des Hauses Geeren dem Pflegezentrum Bauma per 1. Januar 2019 für 30 Jahre auf eigene Rechnung und eigenes Risiko übertragen. Das Pflegezentrum Bauma führt das Haus Geeren bereits seit Mai 2016 interimistisch. Die Übertragung hätte auch einen Baurechtsvertrag enthalten, der das Baurecht über 30 Jahre eingeräumt hätte. Dazu wird es nun aber nicht kommen.

Gübeli überrascht

Heute wird der Gemeinderat gemeinsam mit den Verantwortlichen des Pflegezentrums Bauma und einem Ausschuss des Hauses Geeren zusammensitzen. Die Sitzung sei bereits im Voraus abgemacht worden, sagt Josef Gübeli. «Das Pflegezentrum Bauma hat bereits angetönt, dass der Betrieb wie gehabt weitergeführt



Der Ausgliederungserlass für das Haus Geeren wurde abgelehnt, mit sechs Stimmen Differenz allerdings nur sehr knapp.

Archivfoto: David Kündig

werden kann», sagt der Gemeinderatspräsident. Nun müssten aber Verhandlungsgespräche geführt werden. Er selbst wird sich damit nicht mehr gross befassen müssen. Gübeli wird ab der neuen Amtsperiode von Barbara Dillier-Keller (parteilos) ersetzt. «Es tut mir leid für den neu konstituierten Gemeinderat. Wir wollten nicht, dass er sich mit Altlasten beschäftigen muss.»

Er sei sehr überrascht ob des Ergebnisses der Abstimmung. «Die Stimmbeteiligung war sehr schlecht, und jene, die gegen die Ausgliederung waren, gingen offenbar eher an die Urne», sagt Gübeli. «Ich habe nicht erwartet, dass der Ausgliederungserlass abgelehnt wird. Allerdings mussten wir damit rechnen», sagt auch Gemeinderat Herbert Müller (SVP). Das Thema sei sehr emotional. Er habe dennoch gehofft, dass die Vorlage durch-

Auf dem Internet-Bürgerforum Pro Fischenthal ist die Freude über den Ausgang der Abstimmung hingegen gross. «Zum Schluss der Amtsperiode scheidet der abtretende Gemeinderat mit dem Vorschlag, das Haus Geeren zu verschenken», schreibt ein Nutzer anonym. Ein weiterer kommentiert, ebenfalls anonym, dass er den Fischenthalern dazu gratuliere, dass sie diesem Kuhhandel einen Riegel geschoben hätten.

Nicht in andere Hände geben

«Dabei geht es ja nicht um ein Verscherbeln eines Altersheims, sondern darum, dass die Verantwortlichkeit klar geregelt ist», sagt Gübeli. Auch Müller meint: «Diejenigen, die davon gesprochen haben, dass wir das Haus verschenken wollen, haben nicht verstanden, um was es geht.» Gübeli bedauert, dass nur so wenige Fischenthaler an der Infor-

mationsveranstaltung im Mai teilgenommen haben. «Hier hätten wir viele Missverständnisse aus dem Weg räumen können.»

Auch Herbert Müller findet es schwierig zu sagen, wieso die Abstimmung so ausgefallen ist. «Das Bauchgefühl der Wähler führte vermutlich dazu. Viele sagten sich wohl, dass das Haus Geeren zu Fischenthal gehört. Sie wollten es nicht in andere Hände geben. Ich denke, bei diesem Entscheid haben Ängste überwogen.»

Fabia Bernet

«Ich denke, bei diesem Entscheid haben Ängste überwogen.»

Herbert Müller,
Fischenthaler Gemeinderat

KIRCHENPFLEGE

René Fürst ist Kirchenpflegepräsident

Die Fischenthaler wählten gestern Sonntag ebenfalls den neuen Kirchenpflegepräsidenten und drei von sieben Mitgliedern der Kirchenpflege der Reformierten Kirche. René Fürst

wurde von 176 Stimmberechtigten als Kirchenpflegepräsident gewählt. Als Kirchenpfleger wurden neben René Fürst auch Eduard Diggelmann und Gustav Mahler gewählt. zo

Medienmitteilung zum Abstimmungsresultat in der Gemeinde Fischenthal vom 10. Juni 2018

Die Töss Gruppe (Pflegezentrum Bauma AG) nimmt den ‚hauchdünnen‘ Entscheid des Fischenthaler Soveräns zur Zukunft des Alters- und Pflegeheim Geeren zur Kenntnis. Auch wenn eine Übernahme des Betriebs durch die Töss Gruppe als Folge des Abstimmungsergebnisses nicht zustande kommt, haben die vergangenen zwei Jahre gezeigt, dass auch ein kleines Alters- und Pflegeheim wie das Haus Geeren in einer Kooperation günstig und mit guter Qualität geführt werden kann. In welcher Form eine Kooperation zwischen der Töss Gruppe und der Gemeinde Fischenthal, resp. dem Haus Geeren, fortgeführt wird, ist zur Zeit noch offen.

Alfred Weidmann
Heimleiter Haus Geeren,
Mitglied der Geschäftsleitung Töss Gruppe